

Der greise Großherzog von Baden hat eine auf die Bedeutung des 18. Januar 1871 hinweisende Rundgebung an die Jugend gerichtet, die man wohl mit der politischen Bewegung in Verbindung bringen kann, die zurzeit das deutsche Volk durchzittert. Großherzog Friedrich hält es für notwendig, nicht nur das badiſche, sondern das ganze deutsche Volk auf die Notwendigkeit der Stärkung der deutschen Macht hinzuweisen und die Deutschen an die nationalen Pflichten zu erinnern. Die Ansprache hat nach der Kölnischen Zeitung folgenden Wortlaut: Der 18. Januar ist für jeden Deutschen ein Gedächtnistag, den wir hochschätzen müssen. Gilt er doch der werten historischen Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches und die Proklamierung König Wilhelms von Preußen zum Deutschen Kaiser. Diese Erinnerung erweckt in uns ein erhebendes Gefühl, dessen Bedeutung wir uns immer zu vergegenwärtigen haben, um zu erkennen, welche Pflichten uns daraus erwachsen. Wir müssen für die Erhaltung und Befestigung der Macht des Deutschen Reiches besorgt und stets bereit sein, dafür jedes Opfer zu bringen. Die Macht des Deutschen Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der gesamten Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen und desto sicherer gestaltet sich der Ruf deutscher Arbeit anderen Nationen gegenüber. Bedenkt also, liebe Schüler, daß der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit in den Studien aller Altersklassen sich nur bewähren kann, wenn schon früh die Ueberzeugung feststeht, daß die Ausbildung des Geistes als eine nationale Pflicht erkannt werden muß. So gedenken wir des 18. Jan. 1871 und gehen nun mit neuem Eifer an unsere Arbeit, ja, an unsere Pflichterfüllung. Und nun noch einige bedeutungsvolle Worte Wilhelm des Siegreichen in der Ansprache an das deutsche Volk bei der Feier in Versailles am 18. Januar 1871: „Uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehreres des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens und auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Auf Anordnung des Großherzogs soll diese Ansprache am 18. Januar in allen Volksschulen des Landes den drei oberen Jahrgängen vorgelesen und unter Hinweis auf die Bedeutung des 18. Januar erläutert werden.

Der Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands erhielt vom Unterstützungsausschuß der deutschen Vereine zu St. Petersburg die Bitte um Ueberweisung weiterer Geldmittel zur Unterstützung von deutschen Arbeitern und deren Familien, welche durch die Revolution in Not geraten sind. In der Begründung heißt es u. a.: „Unserem Ausschuss liegt die Unterstützung aller notleidenden deutschen Landsleute in St. Petersburg ob, doch reichen seine Mittel bei der erschreckend großen Zunahme der Zahl Arbeitsloser, die eine Zeit lang bis zur Erlangung neuer Arbeitsgelegenheit über Wasser gehalten werden müssen, kaum noch aus, zumal in einzelnen Fällen mit größeren Summen geholfen werden muß.“

Österreich-Ungarn. Nachdem das Zustandekommen der Wahlreform in Österreich gesichert ist, will man nunmehr auch in Ungarn die gleiche Bahn betreten. Ministerpräsident Wekerle erklärte nämlich einer Abordnung der Koalitionsparteien, die ihm Neujahrswünsche darbrachte, daß die ungarische Regierung baldigst, vielleicht schon in der nächsten Herbsttagung, eine Wahlreformvorlage auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes im Reichstage einbringen werde; diese durch den fortschrittlichen Geist der Zeit geforderte Reform werde nicht mehr von der Tagesordnung abgesetzt werden. Ueberhaupt benutzte der leitende Staatsmann Ungarns den genannten Anlaß, um das Arbeitsprogramm der Regierung im einzelnen darzulegen. So erklärte er unter anderem, daß die Regierung das unveränderte Rekrutenkontingent gleichwie im Vorjahr fordern werde. Den Schluß seiner Ausführungen aber bildete die Bitte um Fortdauer des Vertrauens der koalitierten Parteien zur Regierung, damit diese die beabsichtigten Reformen durchführen könne.

Rußland. Durch die Wachsamkeit der Petersburger Polizei ist ein Massenattentat vereitelt worden. Sie hob in Petersburg ein Anarchistenfest auf, wobei ein Verzeichnis von 27 Wärterträgern gefunden wurde, die zusammen ermordet werden sollten. Das gleiche Ergebnis hatten Hausdurchsuchungen in Moskau. Gleichzeitig wurde ein Attentat auf eine Ministerkonferenz, die zur Beratung von Finanzfragen stattfinden sollte, vereitelt.

Petersburg, 3. Januar. Während des Gottesdienstes im Institut für Experimentalmedizin wurde auf den Stadthauptmann von der Launig, der sich auf Einladung des Prinzen von Oldenburg zur Einweihung des neuen Gebäudes dorthin begeben hatte, ein Anschlag verübt. Ein neben dem Stadthauptmann stehender unbekannter Mann feuerte einen Revolvererschuß auf ihn ab, der die Schlagader traf. Bald darauf verschied der Stadthauptmann. Der Mörder entlebte sich nach der Tat selbst durch einen Revolvererschuß.

Marokko. Tanger, 2. Januar. Raifuli hat die Gefangenen, die er bisher in Zinat untergebracht hatte, nach Argila gesandt und den Befehl erteilt, die Tore der Stadt für die Truppen des Maghzen zu schließen. Daraufhin hat der Kriegsminister Gebbas beschlossen, sechshundert Mann mit drei Gebirgsgeeschützen gegen Argila zu senden. Die nach Argila bestimmte Truppen-Abteilung ist heute von Tanger abgegangen; sie hat Auftrag, sich jedem Versuch Raifulis, die Stadt zu betreten oder anzugreifen, zu widersetzen. Hier heißt es jetzt, Raifuli befreite die Göttheit des Schreibens des Sultans, das ihn absetzte; und sende einen Kurier an den Hof, um sich zu beschweren.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Wolfsgrün, 1. Januar. Ende Dezember wurde in einer hiesigen Fabrik die unliebsame Entdeckung gemacht, daß sich ein Werkführer verschiedene Unredlichkeiten in seiner Tätigkeit hatte zu Schulden kommen lassen. Die angestellte Untersuchung ergab, daß es sich hier um ziemlich erhebliche Summen handelt, die sich auf mehrere Monate verteilen. Der Betroffene hatte in den Lohnlisten zu hohe Beträge aufgeführt. Die Angelegenheit ist dem königlichen Amtsgericht Eibenstock zur weiteren Verfolgung übergeben worden.

Soja, 2. Januar. Vor einigen Tagen fand Herr Gutsbesitzer F. hier früh seinen Forellenteich abgelaſſen vor. Einige Forellen lagen tot auf der Wiese. Man vermutet einen Racheakt. Hoffentlich gelingt es, den oder die Täter ausfindig zu machen.

Leipzig, 2. Januar. Bei der heutigen Wahl des Stadtverordnetenpräsidiums wurde das Amt des zweiten Vizevorsitzers von den Sozialdemokraten heiß umstritten. Erst nach dem vierten Wahlgang wurde der bürgerliche Kandidat wiedergewählt.

Leipzig, 2. Januar. Gestern ist der Gelddienstträger Ernst Emil Kühner aus dem Stadttrankenhause St. Jakob als wieder völlig hergestellt und arbeitsfähig entlassen worden. Kühner war bekanntlich am 17. Debr. 1906 von einem bis jetzt immer noch nicht ermittelten Menschen frühmorgens im Grundstücke Nikolaistraße 11/13 überfallen und beraubt worden.

Schandau, 1. Januar. Auf dem Wege zwischen Schandau und Kohlmühle wurde der Gelddienstträger Köhler gestern früh zwischen 7 und 8 Uhr plötzlich von einem unbekanntem Manne überfallen, niedergeworfen und gewürgt. Infolge der sofort angestellten energischen Ermittlungen gelang es dem Gendarmen Schulze in Schandau, den Täter in der Person des 23jährigen Schiffers Max Emil Barthel zu ermitteln und festzunehmen. Die schnelle Ergreifung des Täters hat naturgemäß zur Beruhigung des Publikums beigetragen.

Aue, 2. Januar. Die von der hiesigen Wäschefabrik J. Gähler für ihre Arbeiterschaft eingerichtete Sparkasse hat sich sehr gut bewährt und wird viel benützt. Vor Weihnachten konnten diesmal 30000 Mark als Summe der Sparbeiträge an die Arbeiter und Arbeiterinnen

zurückgezahlt werden. Ferner erhielten im letzten Jahre 90 Arbeiterinnen dieser Firma, die sich verheirateten, wertvolle Hochzeitsgeschenke.

Lößnitz, 2. Januar. Am Neujahrstage in der 8. Stunde früh entstand im Backraum der Erzgebirgischen Metallfabrik von Seidel u. Walter in Niederlösnitz, in der sich seit kurzer Zeit auch die Buchdruckerei von Krolow befand, aus noch unbekannter Ursache ein Brand, der das große drei Stockwerke hohe Gebäude gänzlich vernichtete. Die vom Brande Betroffenen sollen nur wenig versichert haben.

Weißbach-Wiesenburg, 1. Januar. In der Nacht zum Neujahrstage ist der hiesige Einwohner Hermann Müller auf der Straße von Schneeberg nach Weißbach im tiefen Schnee stecken geblieben und erfroren. Von seinen Angehörigen wurde er heute früh aufgefunden.

Ruppertsgrün, 2. Januar. Ein Opfer seines Berufes wurde am Sylvesterabend der 72 Jahre alte Hilfsbahnwärter Gottlob Jügel, eine allgemein beliebte Persönlichkeit. Man fand den alten Mann in Stücke gerissen auf dem Bahnkörper, sobald die einzelnen Teile in einem Korbe zusammen getragen werden mußten.

Zehn Millionen Mark Schaden sollen der Reichspostverwaltung durch die in den letzten Tagen verursachten Schäden durch Raufrost erwachsen sein; eingeschlossen hierin sind die Ausfälle an Gesprächsgebühren.

Rosbach, 1. Januar. Infolge einer behördlichen Anordnung werden von heute an bis auf weiteres sämtliche Abendzüge auf der vor kurzem eröffneten Lokalbahn Rosbach-Wdorf von mehreren Gendarmen, die in die einzelnen Wagen verteilt sind, begleitet werden. Auf dieser Bahnstrecke sind nämlich seit Wochen wiederholt arge Ausschreitungen vorgekommen, deren Urheber Arbeiter sind, welche die Bahn täglich benützen. Nicht nur, daß die Leute die Notleine ziehen, wenn es ihnen beliebt, den Zug bezw. die Waggons bremsen, zertrümmern sie die Fensterscheiben, zerfahnen die Bänke, bedrohen das Zugpersonal und die Passagiere. Als sich dieser Tage ein Reisender über diese Rohheiten aufhielt, wurde er zwischen den Stationen Arngrün und Freyberg aus dem in Fahrt befindlichen Zuge durchs Fenster auf den Bahnkörper geworfen, wo er mit Verletzungen liegen blieb. Da das Zugpersonal erklärte, gegenüber den Leuten machtlos zu sein, wurde die Gendarmenbedeckung der Abendzüge behördlich verfügt.

Wettervorhersage für den 5. Januar 1907. Starke nördliche Winde, ziemlich trübe, vielfach Niederschläge, etwas kühler.

Städtische Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock. vom 30. Dezember 1906 bis 3. Januar 1907.

Aufgebote: 92) Hermann Max Köpcke, Städtischenbesitzer hier, ehel. S. des Hermann Gottfried Köpcke, Dekanoms hier mit Elia Marie Baumann hier, ehel. T. des weil. Emil August Baumann, anl. 88. und Badermeisters hier. 93) Paul Alfred Unger, Schuhmacher hier, ehel. S. des Ernst Magnus Unger, Waghmeisters hier mit Paula Meta Schönsfelder hier, ehel. T. des Gustav Hermann Schönsfelder, anl. 88. u. Schneidermeisters hier.

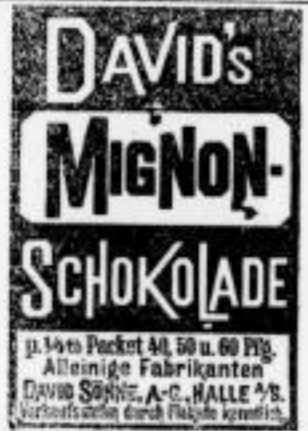
Getraut: 378) Gottfried Roland Klemm, 379) Kartha Brunhilde Hauslein. 1) Paul Gottfried Kraus.

Getraut: 194) Marie Alma Thekla Magdalene Gebauer, ständige Lehrerin der 1. höheren Bürgerſchule zu Leipzig, 28 J., 9 M., 24 T., 1905) Ernst Friedrich, ehel. S. des Oswald William Gümel, Handarbeiters hier, 24 Tage. 196) Johanne Clementine Sothmann geb. Sothmann, Witwe des Ernst Theodor Sothmann, Kaufmanns in Neustädtel, 68 J., 9 T.

Am Erscheinungsfest. Vorm. Predigtzeit: Apostelgesch. 16, 14.—15. Pfarrer Gebauer. Die Weichtrede hält Derfelbe. Kirchenmusik: „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen.“ Chor mit Orchester a. „Paulus“ u. Mendelssohn. Nachm. 5 Uhr Predigtzeit: Matth. 2, 1—12. Pastor Rudolph. An diesem Tage wird eine Kollekte für die äußere Mission eingesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönfeld. Epiphaniastag. (Sonntag, den 6. Januar 1907.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienste Besuche u. heil. Abendmahl, Pastor Gerlach. An diesem Tage soll eine Kollekte für die auß. Mission abgehalten werden.

**Junger Kaufmann,**  
21 Jahre alt, militärfrei, 15 Monate in einem Londoner Engroskaufhaus der Bismarck- und Besatzbranche tätig gewesen, fertiger englischer Korrespondent, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, bei bescheid. Ansprüchen, **entsprechende Stellung.** Off. unt. P. 50 an die Exped. d. Zeitung.



Die letzten jungen fetten **Dresdn. Gänse,** brautfertig und auch geteilt, Gänsehälften, frische Frankfurter Würstchen, Rakteln, Rieker Pöcklinge u. Sprossen, vollsetten Pöckelkäse, Weimar, Stangenkäse, stets frischen Quark empfiehlt **Aline Gänzel.**

**Magenleidenden** teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

**Königliches Gymnasium zu Plauen i. V.**  
Die Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung Ostern 1907 (Montag, den 8. April 1907) nimmt der Unterzeichnete von **Montag, den 7. Januar bis Sonnabend, den 2. Februar** in seinen Sprechstunden (11 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr) entgegen. — Beizubringen sind Geburts- oder Taufzeugnis, letzter Impfschein, letztes Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationschein. Gute Pensionen können in ausreichender Zahl nachgewiesen werden. **Plauen, den 31. Dezember 1906.**

**Nektor Dr. Angermann.**  
**Freiwillige Turnerfeuerwehr.**  
**Hauptversammlung**  
am 19. Jan. a. e. abends 9 Uhr in der Centralhalle. Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekannt gegeben. Anträge sind 8 Tage vor der Versammlung bei dem Hauptmann schriftlich einzureichen. **Eibenstock, 5. Januar 1906.**

**Zur gest. Beachtung!**  
Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich jetzt **Schulstrasse 14, II** wohne. Hochachtungsvoll **Hans Tittel, Stadtmusikdirektor.**

**Ein Laden** mit Wohnung und Zubehör in günstiger Geschäftslage sofort zu vermieten durch **Ortsrichter Meichsner.**  
**Ein schwarzer Stiefel** verl. worden von Nord- bis Vordelstrasse. Weg. Bel. abzug. b. Wilsa Stenmler.

**Neu- und Verlegung** elektrischer Klingeln, Hausstelephonleitungen u. s. w. Lager von Batterien, Klingeln, Draht, Hausstelephonen, überhaupt alles Zubehör empfiehlt **Ludwig Gläß.**

**Liebhaver**  
eines jarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendlichen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte: **Stedenpferd-Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Kadebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à Stück 50 Pf. bei Apotheker Wism.

**Jede Schneiderin** findet grösste Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserem Verband. **C. G. Seidel, Eibenstock.**

**Lehrling.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, der zu Ostern die Schule verläßt, findet **Lehrstelle** in einem Stickerreigenschaft. Schriftliche Angebote unt. „Lehrling“ sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Lebende Karpfen, Schleien, Fette Gänse, Foularden frischgesch. Hasen** empfiehlt **Max Steinbach.**

**Keinen Husten** mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in P. à 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

**OCEAN-SEIFENPULVER** unerreich!  
Ein ordentliches, älteres **Mädchen,** welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei hohem Gehalt Frau Elisabeth Pfefferkorn, Bodelfstraße.

**Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver**

**Stickerrei-Geschäft** sucht für sofort oder später **tüchtiges Fräulein** zu engagieren. Off. erbeten an die Exped. d. Bl. unt. **A. H. # 100.**

**Junger freibarer Kaufmann,** welcher in der Stickerrei-Branche bewandert ist, sucht sofort **Stellung.** Gest. Angebote unt. **D. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.